

Vogelerlebnispfad Dreislar

Mitmachbogen Nr. 10

Auf diesem Blatt stellen wir dir einige der häufigsten heimischen Vogelarten vor. Die kannst du auch am Vogelerlebnispfad Dreislar entdecken. Auf Mitmach-Bogen Nr. 4 zeigen wir dir, wie du Vogelarten unterscheiden und bestimmen kannst und Bogen Nr. 6 gibt Tipps zum Erkennen von Vogelstimmen.



Amsel

Kein Garten ohne Amseln. Während sie vor 200 Jahren noch vorwiegend in Wäldern lebten, haben sich nun viele den Menschen angeschlossen. Sogar an verkehrsreichen Straßen bauen sie ihr Nest. Und singen hier lauter als ihre Verwandten in ruhigen Wohnlagen.



Haussperling

Haussperlinge (oder Hausspatzen) mögen es gesellig. Wenn ein Spatz kommt, folgt auch bald die ganze Familienschar. Munter „tschilpend“ (so werden ihre Rufe umschrieben) sind sie immer in Kontakt miteinander. Sie scheinen neugierig und furchtlos zu sein – und gelten daher als frech.



Kohlmeise

Sie ist unsere größte Meise und wohnt gerne in Nistkästen. Davon dürfen es auch gerne mehrere im Garten sein, da Männchen und Weibchen nachts lieber getrennt voneinander schlafen. Neuere Forschungen haben ergeben, dass sie ein buntes Familienleben führen. Ihre Brutreviere sind gar nicht so deutlich voneinander abgegrenzt wie gedacht. Die Männchen zieht es immer wieder zu Weibchen in der Nachbarschaft und Weibchen haben oft Kinder von verschiedenen Vätern.

„Unsere häufigsten Gartenvögel“

Blaumeise

Diese kleine Meise turnt geschickt an dünnen Zweigen, immer auf der Suche nach Futter. Sie kommt auch gerne zu menschlichen Futterstellen. Im Winter ist sie oft mit anderen Meisenarten im Trupp unterwegs. Anfang Mai gibt es in unseren Gärten die meisten Insektenlarven – die wichtigste Nahrung für junge Meisen. Daher legen die Blaumeisen ihre Eier so, dass ihre Jungen zu dieser Zeit schlüpfen.



Elster

Der Elster wird nachgesagt, dass sie „diebisch“ ist. Was aber nicht stimmt, wie britische Forscher in Versuchen nachgewiesen haben. Sie interessiert sich nicht sonderlich für fremde, glänzende Objekte. Aber für ruhige Lebensräume, wo sie nicht von Menschen bejagt wird. Daher wird sie in der offenen Landschaft immer seltener und in Siedlungen häufiger. Zwar frisst sie auch mal Vogeleier, wird aber für keine Gartenvogelart zu einer Bedrohung.



Grünfink

Er ist ein typischer Fink: kräftiger, kompakter Körper mit einem dicken, dreieckigen Schnabel. Damit kann der vorwiegend vegetarisch lebende Vogel auch harte Pflanzen- und Baumsamen knacken. Er ist ein regelmäßiger Gast an Futterhäuschen, wo er andere Arten auch schon mal verschleicht.



Vogelerlebnispfad

Dreislar

Mitmachbogen Nr. 10 „Unsere häufigsten Gartenvögel“



Buchfink

Der Buchfink ist einer der häufigsten Vögel Europas. In unseren Wäldern und Parkanlagen ist er überall zu finden. Seinen Namen hat er von seiner Lieblingsspeise, den Bucheckern. Im Winter ist das Buchfink-Männchen gerne in unserer Heimat mit anderen Finken in Trupps unterwegs. Während viele Weibchen es vorziehen, nach Süden zu fliegen.



Star

Früher zog es ihn im Winter in den Süden. Jetzt, da die Winter bei uns immer milder werden, bleibt er auch häufig hier. Er ist ein Meister darin, andere Vogelstimmen oder gar fremde Geräusche nachzuahmen. Sogar das Krähen von Hähnen oder das Geräusch von Auto-Alarmanlagen haben Stare schon imitiert.

Ringeltaube

Vor rund 100 Jahren begannen immer mehr Ringeltauben aus den Wäldern in die Städte zu ziehen, wo es sich offensichtlich gut leben lässt. Nun ist ihr markantes Gurren und das Flügelklatschen in jeder Siedlung zu hören. Typisch ist der weiße Fleck am Hals, der sie auch von Haustauben unterscheidet.



Rotkehlchen

Rotkehlchen, die in Wäldern leben, sind recht scheu, unsere Garten-Rotkehlchen hingegen oft zutraulich. Sie begleiten Gärtner gerne bei der Arbeit. Wenn beim Umgraben Insekten oder Würmer auftauchen, werden die schnell mit spitzem Schnabel aufgepickt. Ihr schöner Gesang ist auch im Herbst, Winter und mitunter nachts zu hören. Damit markieren die einzelgängerischen Männchen das ganze Jahr über ihr Revier.

